

Wer wir sind

Die Offene Liste Vorarlberg konstituierte sich aus mehreren Gesprächen rund um die Wettbewerbssituation in Vorarlberg. **Gemeinsames und vordergründiges Ziel ist es, allen zahlenden Mitgliedern der Ziviltechnikerammer in Vorarlberg einen fairen und gleichberechtigten Zugang zu Wettbewerben und Jury-Teilnahmen zu ermöglichen.** Im Umfeld des ersten Ziviltechniker-Standes auf der Dornbirner Messe entwickelte sich eine Diskussion um die Einreichung einer Vorarlberger Liste im Rahmen der Kammerwahlen. Bei der letzten Zusammenkunft auf Einladung des langgedienten Sektionsvize DI. Walser (vormals Liste Baukunst) wurde ein gemeinsames Antreten vereinbart und eben als gemeinsame Liste möchte OLiV die Interessen der Vorarlberger Architektenschaft vertreten:

1. DI. Martin Konzet, Dornbirn
2. DI. Anton Nachbaur-Sturm, Bregenz
3. DI. Jürgen Matt, Hohenems
4. DI. Rudolf Mages, Dornbirn
5. DI. Josef Fink, Bregenz
6. DI. Wolfgang Schmieder, Dornbirn
7. DI. Wolf-Dieter Schwarz, Dornbirn
8. DI. Christian Matt, Bregenz
9. DI.(FH) Gerald Amann, Dornbirn
10. DI. Dietmar Walser, Feldkirch
11. DI. Gerd Fischer, Dornbirn
12. DI.(FH) Paul Steurer, Reuthe
13. DI. Bernd Spiegel, Dornbirn
14. DI. Hannes Michelin, Dornbirn
15. DI. Dieter Klammer, Röthis

Angesichts der knappen Bewerbungsfrist für die Listeneinreichung konnten wir unserem Ziel einer flächendeckenden Repräsentanz vom Leiblachtal bis ins Montafon nicht ganz gerecht werden. Ausserdem möchten wir in der kommenden Periode dem Umstand, keine weibliche Architektin zu einer Listenteilnahme bewegen zu können, erhöhte Aufmerksamkeit zukommen lassen. Fehlende Karenzregelungen für Ziviltechniker_innen z.B. sind ein klares Zeichen, dass bei der Geschlechtergerechtigkeit noch Aufgaben auf uns warten.

Wettbewerbe und Jury-Teilnahmen

Architekturwettbewerbe sind ein wichtiger Bestandteil unseres Berufes, sowohl in künstlerischer als auch wirtschaftlicher Hinsicht. Wenn der Standort Vorarlberg auch in Zukunft mit hervorragender Architektur assoziiert werden soll, so ist unserer Ansicht nach eine Verbesserung der Rahmenbedingungen notwendig. In Kurzform heißt das Ziel: **mehr Wettbewerbe, offene Wettbewerbe!**

Um dies zu erreichen brauchen wir zuerst demokratische Strukturen, die einen transparenten und gerechten Zugang für alle Kammermitglieder gewährleistet.

- Der **Wettbewerbsausschuss** wird unter Einbezug aller Interessierten von den Listenmitgliedern demokratisch gewählt. Die Funktion des Vorsitzenden wird insofern flexibel gestaltet, als dass im Falle einer Teilnahme des Vorsitzenden bei einem Wettbewerb der Vorsitz temporär an den Nächstgereihten des Ausschusses übergeben wird. Damit können wir gewährleisten, dass der/die Vorsitzende ohne schiefe Optik auch selber an Wettbewerben teilnehmen kann.
- Die **Nominierung von Juroren** muss transparenter und offener gestaltet werden. Sofern es diesem Ziel zuträglich ist, werden wir eine Jurorenliste einrichten, die es jeder/m Interessierten ermöglicht, an Jurysitzungen im Sinne einer besseren Durchmischung teilzunehmen. Für eine „Lernphase“ wollen wir auch den sog. „Zuhörerstatus“ wiederbeleben.
- Die **Wettbewerbsvorbereitung** muss weiterhin als wichtiges Element eines guten Wettbewerbes propagiert werden. Um den Einstieg in dieses Segment zu erleichtern, möchten wir unerfahrenere Kolleg_innen anbieten, gemeinsam mit „Profis“ Wettbewerbe zu betreuen.

Als zweiten und wichtigen Schritt müssen wir auf Auslober wie Land, Gemeinden, gemeinnützige Wohnbauträgern etc. aktiver zugehen. Mit der Installation eines Wettbewerbskonsulenten durch die Kammer wird sich hier automatisch einiges ändern. Diese Chance für eine unabhängigere und dadurch glaubwürdigere Lobbyarbeit werden wir konsequent ergreifen. Parallel dazu möchten wir auch in der Öffentlichkeit akzentuiert auftreten (z.B. im Rahmen des Messestandes).

Klar ist, dass wir dieses Ziel nur mit entschlossenem Auftreten gegenüber Politik, Institutionen und Öffentlichkeit erreichen werden können.

Allgemeines

Neben unserem Hauptanliegen haben wir in einer ersten konstituierenden Sitzung ein paar Eckpunkte abgesteckt, die wir im Sinne eines „Programmes“ hiermit veröffentlichen wollen:

- **VAI:** Die Kontakte zum Vorarlberger Architekturinstitut sind verbesserungswürdig. Generell sehen wir eine klare Trennung zwischen inhaltlicher (VAI, ZV et al.) und Funktionsarbeit (Kammer). Dennoch ist eine verstärkte Zusammenarbeit vorstellbar – insbesondere im Bereich Aussenwirkung / Werbung (z.B. gemeinsamer Messeauftritt).
- **Gestaltungsbeiräte:** Neuinterpretation der Aufgaben von Gestaltungsbeiräten als „Qualitätskontrolle“. Geplant ist Lobbyarbeit hinsichtlich einer stärkeren Fluktuation bei der Besetzung, sowie die Klarstellung, dass ein Beirat auch in Kleingemeinden aus mindestens zwei Personen bestehen muss.
- **OIB-Richtlinien:** Die intensive Arbeit von Dietmar Walser werden wir fortführen, auch wenn uns bewusst ist, dass wir hier als kleines Bundesland nur beschränkt Einfluss auf die Entwicklung nehmen können. Wichtig wird der Schulterschluss mit anderen „Betroffenen“ sein, den wir aktiv über Zusammenarbeit mit Wirtschaftskammer und Immobilienmaklervereinigung suchen werden.
- **Kommunikation:** OLiV bekennt sich zu einer transparenten Kommunikation. Es sind jährlich mehrere Listentreffen vorgesehen, welche für alle Kammermitglieder offen sein sollen. Sowohl die Kommunikation nach innen (Protokollierung) als auch nach außen (Presseausendungen) möchten wir ernsthaft und konsequent betreiben. Alle Informationen sollen auf der Kammerwebsite in einem eigenen Forum für Mitglieder einseh- und diskutierbar sein. Dies gilt insbesondere für Wettbewerbs- und sonstige Listen.
- **Befugnis:** Kammerintern werden wir uns für eine Abschaffung bzw. zumindest eine Abschwächung des Titels der „ruhenden Befugnis“ einsetzen.
- **Kammer:** Wir unterstützen Georg Pendl als Vertreter für die Bundessektion und stellen keinen eigenen Kandidaten auf. Bezüglich Präsidentschaft tendieren wir zu einer weiteren Amtsperiode des derzeitigen Präsidenten Alfred Brunnsteiner. Für die Wahl des Sektionsvorsitzenden haben wir keine Vereinbarung getroffen, und werden nach Eingang des Wahlergebnisses gemeinsam entscheiden, welchen Tiroler wir diesbezüglich unterstützen.

Dornbirn, am 20. Mai 2010